

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redacteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 239.

Halle, Freitag den 12. October

1838.

Bekanntmachung

wegen Auszahlung der zum 2. Januar 1839 ge-
fündigten 851,000 Rthlr. Staatsschuld-scheine.

Mit Bezugnahme auf unser Publikandum vom 27. August
d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die
durch dasselbe zum 2. Januar 1839 gefündigten Staatsschuld-
scheine im Betrage von 851,000 Thlr. mit den am 2. Januar
f. J. fällig werdenden Coupons Ser. VII. Nr. 8. schon vom
1. December d. J. ab hier in Berlin bei der Staats-
Schulden-Zilgungs-Kasse, Taubenstraße Nr. 30,
gegen die vorgeschriebenen Quittungen eingelöst werden sollen.

Den außerhalb Berlin wohnenden Inhabern solcher ge-
fündigten Staatsschuld-scheine bleibt überlassen diese, unter Bei-
fügung doppelter Verzeichnisse, in welchen die Staatsschuld-schei-
ne nach Nummern, Littern und Geldbeträgen geordnet sind,
portofrei und so zeitig, daß dieselben noch vor dem 1. Dezember
hier in Berlin eingehen können, an die ihnen zunächst gelegene
Regierungs-Haupt-Kasse zur weiteren Einsendung an die Staats-
Schulden-Zilgungs-Kasse zu befördern und demnächst die Aus-
zahlung der Valuta bis zum 2. Januar 1839 zu gewärtigen.

Berlin, den 3. October 1838.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Rother. von Schütze. Deelik. Deek. von Berger.

Berlin, d. 11. Octbr. Se. Königl. Majestät haben den
Land- und Stadtgerichts-Assessor Schmidt und den Ober-
Landesgerichts-Assessor von Witzleben, in ihrer Eigenschaft
als Mitglieder des Land- und Stadtgerichts in Quedlinburg, zu
Land- und Stadtgerichts-Räthen Allergrädigst zu ernennen
geruht.

Der General-Major und Kommandeur der 3ten Kavalle-
rie-Brigade, von Froelich, ist von Stettin hier angekom-
men.

Der Großherzogl. Mecklenburg-Strelitzsche Staats-Mi-
nister von Dewitz ist von hier nach Neu-Strelitz abgereist.

Deßau, d. 7. October. In den Jahren 1834—1836
ließen Se. Durchlaucht der Herzog bekanntlich in geringer Ent-
fernung von hier eine neue Brücke über die Elbe erbauen, und
brachte dadurch dem allgemeinen Besten nicht allein bedeutende
Opfer, sondern genehmigte auch, zur Erleichterung des Ver-

kehrs, die Herabsetzung des früheren Brücken-Zolles um fast die
Hälfte, so daß dieser, weit entfernt, die Zinsen der Baukosten
der Brücke zu decken, jetzt sogar noch weniger einbringt, als das
frühere Fährgeld, ungeachtet die Passage der Brücke sich im ver-
gangenen Jahre um 16,000 Pferde und 8000 Wagen gegen
sonst vermehrt hat.

München, d. 4. October. Der feierliche Akt der Eröff-
nung des Klosters Scheuern und der Einsetzung des Probstes
fand am 1. October in Gegenwart des Erzbischofs, so wie des
Bischofs von Regensburg und des Staats-Ministers des Innern,
Herrn von Abel, statt. Es ruhen in der dortigen Fürstengruft
120 Grafen und Fürsten von Schyren, eben so Otto der Große,
Ludwig I. und Otto der Erlauchte. Im Jahre 1291 ward die
Gruft geschlossen. Aber der Geheim Rath von Kreuzer erklärte
bei Ueberreichung der Schenkungs-Urkunde: „Eine neue Kö-
nigliche Begräbnißstätte auf Scheuern wieder zu erbauen, ist Sr.
Majestät Absicht, wozu Allerhöchstdieselben den schon im voraus
bestimmten Raum sich vorbehalten.“

Frankreich.

Paris, d. 6. Oct. Admiral Baudin hat bei der Ab-
fahrt der unter seinem Befehl stehenden Eskadre aus Cadix fol-
genden Tagnsbefehl erlassen: „Matrosen und Soldaten! Wir ge-
hen nach Mexiko. Seit mehreren Jahren sind unsere dort etablir-
ten Landsteute Plackereien und Beleidigungen ausgesetzt, wofür
Frankreich Genugthuung fordern muß. Wird diese nicht er-
langt, so haben wir Krieg. Es bereite sich darum Jeder von
euch von ganzem Herzen und aus allen Kräften zum Krieg. Es
mögen alle eure Uebungen mit dem Gedanken an die Schlacht
vorgenommen werden. Verdoppelt eure Thätigkeit; haltet gute
Ordnung; seid folgsam; dies sind die wahren Elemente des Er-
folgs. In allem, was Frankreich's Ehre und Würde erheischen,
zähle ich auf euch; ihr dürft auf mich zählen. Baudin.“

Ein Korrespondent des Temps in Mexiko giebt eine Be-
rechnung über die Verluste, welche mexikanischen, französischen,
nordamerikanischen und andern Kaufleuten durch die Blockade
der mexikanischen Küste während der drei ersten Monate ihrer
Dauer zugefügt worden sind. In dieser Zeit hat das Blockade-
geschwader 34 Handelschiffe, worunter sich sieben französische,
sechs englische und acht nordamerikanische befanden, von der
Landung abgehalten. Die drei von den Franzosen genommenen

mexikanischen Schiffe werden zu 500,000 Fr. angeschlagen; ebenso hoch zwei von den Mexikanern in Beschlag genommene französische Schiffe. Der Verlust der mexikanischen Regierung an Zöllen wird auf 12½ Mill. Fr., der von Waulthiertreibern und andern in den Häfen mit Fortschaffung der Waaren beschäftigten Personen auf 5 Mill. Fr. geschätzt. Französische Kaufleute in Mexiko sollen 1½ Mill. Fr., dortige Arbeitsleute ½ Mill. Fr., englische Kaufleute 3½ Mill., deutsche 2 Mill., nordamerikanische 3½ Mill. Fr. verloren haben. Dies giebt einen Gesamtverlust von 18 Mill. Fr. für Mexiko und von 10½ Mill. Fr. für Kaufleute in Mexiko, ungerechnet die Verluste von Privatpersonen und Handlungshäusern in Europa, die Kosten der Blockade u. s. w.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Oct. Die verwitwete Königin, Adelsheid von Meiningen, hat sich gestern in Portsmouth an Bord des „Hastings“ eingeschifft, um über Gibraltar nach Neapel und Malta zu reisen.

Türkei.

Die Augsburger Allgem. Zeitung giebt nachfolgende von der Redaktion dieses Blattes selbst noch als glaubwürdig bezweifelte Mittheilung eines seiner Korrespondenten:

Konstantinopel, d. 18. Sept. Ich eile Ihnen die wichtige Mittheilung zu machen, daß zwischen Großbritannien und der hohen Pforte eine Defensiv- und Offensivallianz gegen Persien geschlossen worden ist. Diese Thatsache, die keines Kommentars bedarf, wird Ihnen mit Einem Schlage den Stand der Politik, die neue Gestaltung der Verhältnisse im Orient enthüllen. Sie haben nun die ganze Schlachtordnung vor Augen: auf einer Seite England und die Türkei, auf der andern Persien und Rußland, Frankreich zwischen beiden schwankend, Mehemed lauernd und zögernd, Oesterreich in bedeutsamem Schweigen.

Alexandrien, d. 24. Septbr. Sämmtliche europäische Konsuln haben, sagt man, mit dem letzten Packetboot den Befehl erhalten, dem Pascha von Egypten folgende Entschlüsse mitzutheilen: 1) daß er seine Unabhängigkeitsprojekte aufgeben solle, da Rußland, Frankreich, England, Preußen und Oesterreich beschlossen haben, Plänen dieser Art keine Unterstützung zu geben, und keinen andern Souverain, als den Sultan anzuerkennen; 2) daß, wenn der Pascha seine Unabhängigkeit durch Waffengewalt zu erzwingen suchen, und der Sultan sich in der Nothwendigkeit finden sollte, Hülfe zu verlangen, die genannten Mächte bereit seien, die Rechte des Großherrn zu unterstützen.

Bermischtes.

— Die Leipziger Zeitung schreibt aus Königsstein, d. 5. October: Am 2. d. begab sich in unserer Nähe ein merkwürdiges Natur-Ereigniß. Es war gegen Mittag, als sich von dem unfern des Dorfes Pfaffendorf gelegenen Pfaffensteine (eine halbe Stunde von hier) eine gegen 100 Ellen hohe und 30 Ellen breite steile Felsenwand löstrennte, unter donnerähnlichem Krachen und Erregung einer undurchdringlichen Staubwolke herabstürzte und mit ihren Trümmern eine Waidfläche von ungefähr 1½ Schefel Land gänzlich übersättete. Von den unter den Steinmassen vergrabenen Bäumen ist keine Spur mehr zu sehen, indem sich mehrere Klafter hohe Trümmer darüber gethürmt; nur an beiden Seiten der Bahn, welche die Steinblöcke bedecken, zeugen zersplitterte und ausgewurzelte Stämme nebst weithin geschleuderten Steinstückchen von der Gewalt des erfolgten Sturzes. Allerdings war der erwähnte Sturz früher oder später schon zu befürchten gewesen, indem durch Herausgrabung einer Schicht lockeren weißen Sandes, welche die Basis des Felsens bildete, derselbe

zum großen Theil unterminirt war, und nur der gütigen Bersehung ist es zu danken, daß kein Menschenleben dabei zu beklagen ist, obgleich man, unvorsichtig genug, noch die nächste Zeit vorher Sand aus jener Höhle geholt hat. — Uebrigens steht zu befürchten, daß vielleicht in kurzem auf derselben Stelle eine eben so große Felsenwand nachfolgt, welche sich schon durch einen mächtigen Riß in ihrer ganzen Länge von der Haupt-Basis losgerennt hat und nur noch von einem unbedeutenden Felsenstück zusammengehalten wird.

— Der in Rio Janeiro erscheinende „Despertador“ vom 9. Juli enthält Folgendes: Seit einiger Zeit hatte ein gewisser Joao Antonio, wohnhaft in der Gegend von Pedra Bonita, nahe bei Pianco in der Comarca Flores, den unwissenden Bewohnern dieses Distrikts erzählt, daß in der Nähe sich ein bezaubertes Königreich befände, und ihnen prophezeit, daß jetzt der Augenblick nahe sei, wo dasselbe entzaubert werden könne. Im November 1837 reiste der neue Prophet nach dem Urwalde von Inhamun und sandte von hier aus seinen Apostel Joao Pereira zurück. Dieser langte Anfangs Mai 1838 in Pedra Bonita an, rief sich selbst zum König aus und versprach in einer Proklamation allen seinen Gläubigen, daß er das unbekanntere Reich nächstens entzaubern würde, daß dann der König Don Sebastian (gefallen vor Jahrhunderten in einer Schlacht gegen die Mauren) und sein unzählbares Kriegsheer erscheinen, die Mulatten so weiß wie der Mond bleichen, alle seine Anhänger aber im höchsten Glück, in Unsterblichkeit und Reichthümern schwimmen würden; daß aber, um die Entzauberung des neuen Reiches zu vollziehen, es nöthig sei, vielen Menschen — den Hals abzuschneiden, und zwar Männern, Weibern und Kindern, deren Leiber aber alle in kurzem wieder auferstehen sollten. Es fehlte auch nicht an Leuten, die diesen Verheißungen glaubten, und es sammelte sich eine kleine Gemeinde um ihn. Er verheirathete jeden Mann mit zwei bis vier Weibern, sich selbst aber versorgte er mit sieben derselben. Dann begann er die Opfer zu vollenden und am 14., 15. und 16. Mai fielen 42 Personen unter dem Messer des Scheußlichen, nämlich 21 Erwachsene und 21 Kinder, welche Letztere mit Freuden von den Eltern hingegeben wurden. Aber der König Joao Pereira hatte nicht Zeit, alle seine Opfer zu vollbringen, denn am 17. Mai wurde er überfallen und ermordet und zwar von einem Bruder des oben genannten Propheten, Namens Pedro Antonio, der sich seiner Krone von Vinsin bemächtigte und sich nun ebenfalls zum Könige des bezauberten Reiches ausrief. So standen die Verhältnisse, als der acht Leguas von da wohnende Kommissar Manoel Pereira da Silva von den verübten Grausamkeiten benachrichtigt wurde. Dieser versammelte in der Eile 26 Mann Nationalgardisten und Landleute und begab sich nach dem blutigen Schauplatz, wo er den König Pedro und seine Bezauberten sogleich angriff und ihn mit 29 seiner Anhänger, worunter einige Weiber, tödtete, und neun Männer, drei Weiber und zwölf Kinder gefangen nahm, aber auch auf seiner Seite fünf Tode und vier Verwundete hatte, denn die Schwärmer wehrten sich wie die Löwen, indem sie bis zum letzten Augenblick in der festen Ueberzeugung waren, daß Don Sebastian mit seiner Armee ihnen zu Hülfe eilen würde.

— Marseille, d. 26. September. Ein entsetzliches Unglück, ganz muthwillig herbeigeführt, hat sich hier ereignet. Hr. P..., Associé eines angesehenen Hauses, findet beim Ausziehen aus seiner Wohnung ein Gewehr, das er als Nationalgardist gehabt, und seit fünf Jahren ganz vergessen hatte. Er nimmt es, legt auf seine Frau an, indem er scherzend fragt: „Soll ich dich niederschließen?“, und in demselben Augenblick geht ein Schuß los und streckt die Mutter von drei Kindern todte zu Boden. — Wird man nie aufhören diesen unsinnigen Scherz

zu treiben, das Gewehr auf Jemand anzulegen? Ein Scherz, der schon zu oft die beklagenswertheften Folgen gehabt hat.

Eine Naturerscheinung.

Der verstorbene Kanzler Autenrieth in Lübingen, ein ausgezeichnete Kopf, der in seinen älteren Tagen fast ausschließlich Reisebeschreibungen las, sammelte eine Menge Zeugnisse glaubwürdiger Reisender, welche darin übereinstimmen, daß auf der ganzen Erde die sogenannten Stimmen aus der Höhe *) nirgends häufiger vorkommen, als in Ceylon und in Palästina. Man hat jetzt mit ziemlicher Sicherheit die Ursachen erforscht, welchen dieselben ihre Entstehung verdanken. Sie werden nur in den Ländern gehört, wo der sogenannte Horn- oder Klang-Porphyr häufig ist. Diese Steinart verflücht sich leicht, und der Wind soll dann auf freiliegenden Platten des Gesteins spielen, wie auf einer Aeolsharfe, nur viel stärker. Wirklich steht die Stadt Jerusalem auf einem Gebirge solchen Porphyr. Der Ton ist meist wehklagend, und durchschneidet dann Mark und Bein des Menschen. Als Wellington nach dem Siege bei Vittoria der Gränze Frankreichs nahte, erscholl eine Stimme der Höhe aus den Pyrenäen, wo sie häufig gehört werden soll. Die Spanier unter des Feldmarschalls Befehl stürzten auf die Kniee, und beteten laut; die rohen Engländer schwiegen erschrocken.

*) Sonst auch ceylonische Teufelsstimme genannt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 9. October. (Nach Wispeln.)

Weizen	46 — 57 tnl.	Gerste	30½ — 31 tnl.
Roggen	43 — 45 „	Hafer	17 — 18 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 9. October: 36 Zoll unter 0.

Kunst-Nachricht.

Aus Rücksicht gegen den Herrn Professor Lewy und dessen talentvolle Kinder, habe ich gern meine erste Abendunterhaltung verschoben und Herrn Lewy veranlaßt, morgen (Sonabend den 13. d. M.) ein zweites Concert zu veranstalten; überzeugt, daß in dem gestrigen Concert die höchsten Erwartungen bei weitem übertroffen sind. Das Nähere wird sofort der Anschlagzettel besagen.

Georg Schmidt.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die besagten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hierdurch aufgefordert.

1) An Hrn. Amtmann Müschel in Lößberg. 2) An Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland in Potsdam. 3) An den Fleischermeister Friße in Maslau. 4) An den Zimmergesellen König in Gräfenhainchen. 5) An den Schneidergesellen Berger in Halberstadt. 6) An den Handelsmann Müller in Hühn-

stedt. 7) An Hrn. Dr. Krauthausen in Zürich. 8) An Hrn. Cand. Ties in Schlawa. 9) An Hrn. Gastwirth Lehmann in Leipzig. 10) An Hrn. Hausmann in Leipzig nebst 1 Packet A. H. 1 lb 12 Loth. 11) An Hrn. Justiz-Comm. Andre in Wittenberg.

Halle, den 9. October 1838.

Königl. Post-Amt.

Söschel.

Auction.

Mittwoch den 24. d. u. f. E., Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Wäsche, mehrere gute Betten, ein hellpolirter Schreibsekretair, 2 polirte Kleidersekretairs, mehrere Sophas, 6 Kleiderschränke, 1 schöne Stuhluhr, goldene Ringe, ein Duzend silberne Eßlöffel und Theelöffel, Taschenuhren u. a. Sachen mehr,

gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.: C.

Warnung.

Dem Vernehmen nach treibt sich ein gewisser S... z in hiesiger Gegend, und namentlich im Mannsfeld'schen umher, unter dem Vorgeben, als mein Protokollführer —

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. October.

Im Kronprinzen: Sr. Durchlaucht der Herzog von Braunschweig. — Hr. Hofjägermeister v. Weltheim, Hr. Kammerherr v. Weltheim, Hr. Oberstlieut. v. Lübeck, Hr. Major v. Specht u. Hr. Kammerjunker v. Geiswald a. Braunschweig. — Hr. Prof. Dr. Fleck a. Leipzig. — Hr. Cand. theol. Werdrep a. Nordhausen. — Die Hrn. Kaufl. Blasch, Dohrmann u. Nagel a. Eberfeld.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Stockmann a. Newerk. — Hr. Kaufm. Dreier a. Bremen. — Hr. Kaufm. Heilenbeck a. Barmen. — Hr. Kaufm. Meyer a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Weissenfels. — Hr. Collegienrath Kade a. Petersburg. — Hr. Gutsbes. Canoy a. Kl. Mansfeld. — Hr. Stud. Hasenkleber a. Berlin.

Goldnen Ring: Hr. Refer. Reiche a. Berlin. — Hr. Kaufm. Simoni a. Hanau. — Hr. Kaufm. Bürger a. Braunschweig. — Hr. Conducateur Mainicker a. Prag.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Arbis u. Hr. Assessor v. Kraul a. Berlin. — Hr. Hauptm. v. Espenhol a. Delitzsch. — Hr. Lieut. v. Gerlinghof a. Mainz. — Hr. Kaufm. Breit a. Landeberg. — Hr. Kaufm. Hoffmann a. Eberfeld. — Hr. Kaufm. Dunker a. Pforzheim. — Hr. Kaufm. Wör a. Mannheim. — Hr. Kaufm. Lenz a. Weida. — Hr. Rittmstr. v. Wärenstein a. Altenburg. — Hr. Pred. Kausch a. Teuschen. — Die Hrn. Kaufl. Wille u. Becker a. Magdeburg. — Die Hrn. Kaufl. Sondheimer, Simons u. Oppenheim a. Hamburg.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Hädel, Mad. Zehmer u. Hr. Braueigner Conrad a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Kraiser a. Zebitz. — Hr. Kaufm. Scherber a. Annaberg. — Hr. Schauspieler Schmidt a. Köln. — Hr. Lehrer Thon a. Aschaffenburg.

der er nicht ist, nie gewesen ist, und auch niemals werden wird — Aufträge von mir zu haben. Ich warne Jedermann vor diesem Menschen.

Halle, den 11. October 1838.

Der Königl. Oekonomie-Commissar
Dr. Schilling.

Täglich Gelegenheit nach Berlin bei Zander in 3 Schwänen.

Künftigen Sonntag als den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr, soll im Gasthose zu Bruckdorf eine große Quantität Mist in mehreren Haufen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Verloren.

Am vergangenen Sonntag ist auf dem Wege an dem Gesundbrunnen vorbei nach Böllberg, ein goldner Ring mit H. L. bezeichnet, verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, solchen gegen eine angemessene Belohnung in No. 495. auf dem alten Markt gütigst abzugeben.

Ein Bursch, am liebsten vom Lande, der Lust hat, die Stellmacherprofession zu lernen, kann sogleich in die Lehre kommen bei dem Stellmachermeister Keil No. 2047. auf dem Strohhof.

Halle, den 10. October 1838.

Sonntag, Montag und Dienstag, den 14., 15. und 16. October, soll die Dorfkirch im Gasthof zu Passendorf gehalten werden, wozu ergebenst einladet

S. Koppe.

Saarlemmer Blumenzwiebeln sind noch fortwährend in bester Auswahl zu haben in der Nieselschen Handlung.

Holz-Auction.

Nächsten Sonnabend, den 13. October, Nachmittags 2 Uhr, soll in dem Breiting'schen Garten, in Ober-Glaucha belegen, eine Quantität altes Bauholz, Thüren mit Beschlag und Schließern, ein vollständiges Latzenthor mit Beschlag und Halseisen, einige Fenster und eiserne Ofen mit Aufsatz zc. gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Heinrich Steffens Novellen in einer neuen Gesamt-Ausgabe.

Im Verlage der Buchhandlung Josef Marx und Comp. in Breslau sind erschienen und bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle zu haben:

Steffens, H., Gebirgsagen. Als Anhang: Die Trauung, eine Sage des Nordens. 8. 1837. 19 Bogen. Gehftet. 1 Thlr.

Inhalt: 1) Ueber Sagen und Märchen aus Dänemark. 2) Märchen und Sagen aus dem Riesengebirge. 3) Die schlafende Braut. Eine Novelle. 4) Anhang: Die Trauung.

— Die Familien Balfeth und Leich. Ein Cyklus von Novellen. Dritte verbesserte Auflage. 5 Bändchen. 8. 1837. 71½ Bogen. Gehftet. 3 Thlr.

— Die vier Norweger. Ein Cyklus von Novellen. Zweite verbesserte Auflage. 6 Bändchen. 8. 1837. 87¼ Bogen. Gehftet. 3 Thlr. 25 Sgr.

— Malkolm. Eine norwegische Novelle. 2te verbesserte Auflage. 4 Bändchen. 8. 1838. 64¼ Bogen. Gehftet. 2 Thlr. 25 Sgr.

Ferner erschien in demselben Verlage:

Die Revolution. Eine Novelle von Heinrich Steffens.

3 Bände. 8. 1837. 61 Bogen. Gehftet. 4 Thlr.

Die wiederholt nöthig gewordenen neuen Auflagen obiger Werke eines unserer ersten und geistreichsten Novellendichters beweisen, welche große Theilnahme und Anerkennung dieselben bei den Gebildeten in Deutschland gefunden haben.

Für ein hiesiges Material-Geschäft wird ein junger Mann als Lehrling zum baldigen Antritt gesucht. Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Sein neuingerichtetes
Gasthaus zum goldenen Löwen
in
Querfurth

empfehlten allen resp. Reisenden unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Ludwig Schumann.

Hammel-Verkauf.

120 Stück große und fleischige Hammel stehen auf dem Rittergute Deubaus bei Delitzsch zum Verkauf.

Schirmer.

Die Schön- und Seidenfärberei von J. F. Bachran in Halle, Klauschor No. 2153,

empfehlten sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zum Auffärben aller seideneu und halbseideneu Zeuge, Zhibet, Kaisertuch, Merino, Lastring, Creplasting, Tuch, Wollenmousselin, Sammet, Welbel und Blonden, unter Zusicherung der promptesten Bedienung; alles erhält die vorzüglichste Appretur, so daß sie neuen Sachen ganz gleich zu stellen sind. — Crêpe de Chine, Tücher mit bedruckten Blumen in Wolle und Seide, Crepleider, Shawls, Strickereien, alles, was man in der Wäsche sehr sorgfältig behandeln muß, wird gewaschen und alle darin befindlichen Farben wieder aufgefärbt, daß die ausgedruckten und eingewirkten Blumen vollkommen hergestellt werden und der Grund weiß gefärbt, oder wie die Farbe neu ausgesehen hat. — Sollten auch seidene Zeuge Stockflecke haben, so werden diese so aufgefärbt, daß gar keine Spuren davon mehr zu bemerken sind, in allen Couleuren, es können dieselben oder andere beliebige Farben verlangt werden in Rosa, Ponceau, Carmoisin, Lila, alle Arten Braun, Grün, Ponce, Blauschwarz u. s. w. Zugleich wird die Kartun-, Leinwand-, Druckerei und Färberei fortgesetzt, und bitte daher um geneigte Aufträge.

Ein Siegel, in Form eines eckig geschliffenen Stockknopfs mit den eingeschliffenen Buchstaben: C. W. und mit Lilien, ist verloren gegangen. Dem Wiederbringer desselben giebt Hr. Kaufmann Voigt eine Belohnung.

Auch dieses Jahr empfehlen wir eine große Auswahl gut und geschmackvoll gearbeiteter **Kaisertuchmäntel** in allen beliebten Farben.
F. Mendel & Comp.

Neue Messwaaren.

Unser Lager, welches wir in dieser Leipziger Messe aufs Neueste in allen möglichen Artikeln assortirt haben, verfehlen wir nicht unsern geehrten Kunden davon ergebenst Anzeige zu machen.

F. Mendel & Comp.,
in Halle neben der Löwenapotheke.

Seifensiederei, Verkauf.

Familienverhältnisse veranlassen mich, mein Wohnhaus mit wohleingerichteter Seifensiederei, in der frequentesten Straße Naumburgs belegen, in welchem diese Profession seit 70 Jahren schwunghaft betrieben wurde, zu verkaufen. Das Wohnhaus enthält: 1 Verkaufsladen, 5 heizbare Stuben, 2 Alkoven, 11 Kammern und 2 gut eingerichtete und geräumige Küchen; nebst Seiten- und Hintergebäuden, zwei großen Kellern, so wie Brunnen, Waschhaus und Pferde stall. Kaufliebhaber mögen sich gefälligst bei mir selbst melden.

Gottlob Herrmann, Seifensiederstr.,
in der großen Salzgasse in Naumburg.

Auch giebt Auskunft hierüber der Bäckermeister H. Schauseil in Eisleben.

Zum Ball und Karpfenschmaus ladet
Sonntag als den 14. October gehorsamst ein
Friedrich Uhlig
zu Langenbogen.

In C. F. Appun's Buchhandlung in Bunzlau ist so eben erschienen und in allen deutschen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn: Karow, C., Leitfaden zum praktisch-met hodischen Unterricht im Gesange, vornehmlich in Volksschulen. Hoch 4.

1 Thlr. 5 Sgr.
Schneider, Dr. R. F. N., Leitfaden für die Allgemeine Erdkunde mit Beziehung auf Natur- und Menschenkunde. Lern- und Lehrbuch für Schüler und Lehrer an höhern und niedern Lehranstalten. gr. 8.
17½ Sgr.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß wir alle unsere Artikel direkt von den ausgezeichnetsten Fabriken beziehen, und deshalb im Stande sind, bei guter, neuester und modernster Waare die billigsten Preise zu stellen, jedenfalls so billig, wie solche in hiesigen Blättern ausgeben werden, in den meisten Fällen sogar noch billiger. Wir werden das unsern Handlungen zeither geschenkte Vertrauen auch fernerhin durch reelle und solide Bedienung zu erhalten und zu vermehren bemüht sein.

F. S. Norkel, Schmeerstraße.
Ferdinand Norkel, gr. Klausstraße.